

Abend=



Zeitung.

145.

Montag, am 19. Juni 1843.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: R. G. Th. Winkler (Th. Sell).

Spanische Skizzen.

Von

R. v. Groscreutz.

Die Leser der „Abend=Zeitung“ erinnern sich vielleicht aus dem vorigen Jahrgange der letzteren eines Aufsatzes, welcher „die Zigeuner“ betitelt und nach einer im „Edinburgh Review“ erschienenen Recension über das Werk eines englischen Missionairs mit Namen Borrow, bearbeitet war. Seinem Buch über die Zigeuner, welches in England und Frankreich mehr Aufsehen als in Deutschland gemacht zu haben scheint, hat Borrow nunmehr ein anderes, unter dem Titel: „The Bible in Spain,“ folgen lassen,*) dem das „Quarterly Review“ große und zwar, den mitgetheilten Auszügen zufolge, nicht ungerechte Lobsprüche ertheilt. —

Der englische Kritiker, der diesen zweiten Versuch des Verfassers weit über den ersten stellt, sagt unter Anderem:

„Das vorliegende Buch gebe zwar keine vollständige Geschichte der Borrow'schen Missionairarbeiten in Spanien, es theile vielmehr fragmentarische Skizzen mit, deren Zweck es sey, uns eine allgemeine Ansicht der Menschen, mit denen der Verfasser es zu thun und die Abenteuer, die er zu bestehen hatte, zu verschaffen.

Der eigentliche Zweck der Reise — die Verbreitung der Bibel auf der Halbinsel — sey zwar als verfehlt zu betrachten und der ganze Gewinn bei der Unternehmung sey eben das Borrow'sche Werk, ein Gewinn, den man aber nicht zu gering anschlagen dürfe. Auch habe es in England eine noch günstigere Aufnahme, als jenes über die Zigeuner gefunden. Man könne dem Verfasser nachrühmen, daß er seit seinem ersten Auftreten bedeutende Fortschritte in der Kunst der Composition gemacht, besonders aber, daß er sein Talent und was ihm dieses gestatte oder verbiete, mehr kennen gelernt, daß er Anstrengungen, die ihres Zieles verfehlen mußten, aufgegeben und alle seine Kräfte darauf concentrirt habe, diejenigen Fähigkeiten, die er in manchen Partien seiner „Zigeuner“ so glänzend entwickelt habe, mehr und mehr zu cultiviren.“

Dieses Lob, hauptsächlich aber der Werth dessen, was aus dem Buche mitgetheilt wird, hat uns zu den folgenden Auszügen veranlaßt, bei denen wir uns theils durch das Verdienst der Darstellung, theils durch das Interesse der zur Sprache kommenden Verhältnisse leiten ließen. Wir beginnen sie mit einigen Nachrichten, welche unser Kritiker über Borrow's Lebensumstände giebt und rechnen dabei um so mehr auf die Zustimmung des Lesers, je mehr die Subjectivität des Darstellers in allen seinen Schilderungen hervortritt, je mehr es also, um letztere zu würdigen, nöthig ist, nicht unbekannt mit dem Medium zu seyn, durch welches sie uns zugespiegelt werden.

*) The Bible in Spain. London, 1842. 2 vols.